

**Niederschrift der 87. Sitzung des Beirats für Bildende Kunst
vom 13.2.2020**

Öffentlicher Teil

Top 1: Symposium Urbanum

Um das Thema Kunst im öffentlichen Raum / Kunst am Bau voran zu bringen, wurde Stpl gebeten, dem Beirat die Projekte zu nennen, bei denen Kunst einbezogen werden kann. Was hiervon tatsächlich umgesetzt werden kann, hängt von den zur Verfügung stehenden personellen und finanziellen Ressourcen ab. Zu den genannten Plätzen und Objekten hat der Beirat jeweils ein Votum abgegeben:

1 Öffentliche Räume und Platze

1.1a Quelle-Areal Gebäude

Zum Objekt der Quelle wird die Stadt Kontakt zum Investor aufnehmen, um mit ihm eine Kooperation zu Kunst am Bau einzugehen.

1.1b Quelle-Park

Hier sieht der Beirat ein hohes Potential, um ein Projekt im öffentlichen Raum zu realisieren. Eine Gestaltung des Parks unter Einbezug eines Künstlers, der einen Treffpunkt wie z.B. einen Kiosk oder ein Café im Park plant. Dazu werden Gespräche mit SÖR aufgenommen. Der Beirat sieht die herausragende Stellung des Parks für das neue Quartier und empfiehlt daher einen eingeladenen Wettbewerb durchzuführen.

1.2 U-Bahn-Station Muggenhof

Der Beirat empfiehlt, an dem Ort kein Kunstprojekt durchzuführen.

1.3 Vorplatz Memorium Nürnberger Prozesse

Auf dem ehemaligen Pitstop-Areal soll das Besucherzentrum für den Saal 600 entstehen. Im Vorfeld wird ein kombinierter Städtebau-/Hochbauwettbewerb durchgeführt. Die herausragende Stellung des Projektes auch im Rahmen zur Bewerbung der Stadt Nürnberg zur europäischen Kulturhauptstadt verlangt einen internationalen offenen Wettbewerb mit Einladung für die Kunst am Bau.

1.4 Jamnitzer Park

Die Sanierung des Parks soll 2020 beginnen. Der Beirat möchte sich in diesem Zusammenhang noch einmal mit dem Bürgerverein in Verbindung setzen, ob ein Kunstwerk in der Parkanlage gewünscht wird.

1.5 Plärrer

Dieses Projekt muss zwingend durchgeführt werden, da die Abdichtung zur U-Bahn schadhaft ist. Auf dem Areal stehen sowohl eine Brunnenanlage als auch zwei Kunstwerke. In diesem Zusammenhang rät der Beirat, über die Positionierung der Kunstwerke nachzudenken. Der Beirat empfiehlt auch einen Brunnen, der sich gestalterisch an den Bestandsbrunnen anlehnt.

Der Beirat empfiehlt, neben den europaweit eingeladenen Planungsbüros auch Künstler zum Workshop einzuladen.

1.6 Bahnhofsvorplatz

Stpl stellt den Bahnhofsvorplatz als möglichen Ort für ein Kunstprojekt vor, verweist aber auch darauf, dass die Platzgestaltung weitgehend abgeschlossen ist. Der Beirat sieht generell schon Handlungsbedarf, diesen jedoch nicht in der ersten Phase der Projektauswahl. In Bezug auf die Bewerbung zur europäischen Kulturhauptstadt sollte dieses Thema jedoch im nächsten Jahr noch einmal aufgegriffen werden.

1.7 Hauptpost

Der Beirat bittet die Verwaltung, den Investor für ein mögliches Kunstprojekt anzusprechen. Über die Art des Wettbewerbs wird danach entschieden.

1.8 Bauhof

Durch die Bewerbung der Stadt Nürnberg zur europäischen Kulturhauptstadt wird auch der Kunstbunker in den Fokus rücken. Da aktuell keine durchgeplante Platzfläche entstehen soll, befürwortet der Beirat eine Aufwertung der Eingangs- und Notausgangssituation des Kunstbunkers. Der Platz soll durch temporäre Kunst bespielt werden.

1.9 Umgestaltung Luitpoldstraße

Vor dem Personaleingang des Neuen Museums von der Luitpoldstraße aus soll über eine gesonderte Platzgestaltung nachgedacht werden. Stpl wird diesbezüglich noch ein Gespräch mit der Leitung des Neuen Museums führen.

1.10 Marientorzwinger

Stpl wird dem Beirat die Masterarbeit eines Studenten als Anregung zur Verfügung stellen. Danach wird der Beirat sich noch einmal mit dem Platz beschäftigen.

1.11 Nonnengasse

Der ehemalige Stadtgraben wird derzeit als Parkplatz genutzt. Stpl hat ein Gespräch mit dem Eigentümer geführt, um die Möglichkeiten einer Aufwertung auszuloten. Ein Prüfung wurde zugesagt. Danach wird der Platz wieder Thema im Beirat.

1.12 Obstmarkt

Im Rahmen der Neugestaltung des Obstmarkts wird der Stockzahnbrunnen umgesetzt. Ebenfalls wird der Gänsemännchenbrunnen vom Parkplatz am Fünferplatz zum Obstmarkt verschoben. Mit einem zeitgenössischen Kunstwerk wird Anja Schoeller den Zugang zum Obstmarktbunker gestalten.

1.13a) Plobenhof

Es sollen Gespräche mit dem Eigentümer bezüglich der Gestaltung des Innenhofs geführt werden. Die Fläche muss für den Christkindlesmarkt frei bleiben.

1.13b) Schmuckhof

Da der Platz Eigentum der Stadt ist, soll hier eine Neugestaltung forciert werden. Hier kann auch über eine künstlerische Gestaltung nachgedacht werden. Bei Stpl derzeit kein Planungsauftrag und keine Ressourcen vorhanden.

1.14 Aufseßplatz

Der Beirat schließt hier eine künstlerische Intervention aus, da die geplante Brunnenanlage zum Thema Spielen eine dominante Rolle einnimmt. Der Beirat regt an, einen Wettbewerb über die Technische Hochschule für den Brunnen durchführen zu lassen.

1.15 Kopernikusplatz

Die Initiative BauLust e.V. will die Fassadenelemente des ehemaligen Kaufhaus Horten/Schocken für eine Gestaltung des Platzes verwenden. Der Beirat bittet die Initiative Baulust, direkt auf den Eigentümer zuzugehen.

1.16 Dianaplatz

Um den Dianaplatz in der Südstadt aufzuwerten, soll für diesen Platz eine Einladung zu einem geschlossenen Wettbewerb erfolgen. Bevorzugt sollen Künstlerkollektive/-gruppen eingeladen werden.

1.17 Melanchtonplatz

Der Melanchthonplatz wird als „Möglichkeitsraum“, ein politisch initiiertes Projekt, angedacht. Hier werden die Gruppen Urban Lab und Heizhaus eingeladen, sich zu beteiligen.

1.18 Parkplatz Siemens

Es laufen noch Gespräche zwischen Siemens und Stpl. Wenn nähere Informationen vorhanden sind, wird sich der Beirat mit der Fläche beschäftigen.

1.19 Südstadtdreieck

Es handelt sich bei dieser Fläche um ein Privatgrundstück. Die Stadt Nürnberg verhandelt mit dem Eigentümer um die zukünftige Nutzung.

1.20 Platz der Opfer des Faschismus

Der Beirat sieht den Platz als Projekt oberster Priorität an. Einbezogen wird in die Überlegungen das Umfeld der Konzerthalle. Der Investor, der das Gelände des ehemaligen Überlandwerkes gekauft hat, hat für die Gestaltung des Platz der Opfer des Faschismus eine finanzielle Beteiligung zugesagt. Für ein Kunst-am-Bau Projekt ist er ebenso offen.

Der Beirat empfiehlt einen Wettbewerb auszuloben, an dem sich Künstler mit Landschaftsarchitekten beteiligen können.

1.21 Konzerthalle

Der Beirat unterstützt den Vorschlag der Projektgruppe Konzerthalle, drei Objekte Kunst am Bau zu realisieren. Auch der Vorschlag, dass die Kunstwerke die Veränderung der Kunst anhand der Kunstwerke der Meistersingerhalle widerspiegeln sollen, bezeichnet der Beirat als eines verfolgenswerten Ansatz.

Der Beirat unterstützt den Wettbewerb und wird in einer nächsten Sitzung über die Art des Wettbewerbs entscheiden.

1.22 Marienbergpark

Der Beirat besteht nicht darauf, neue Kunstwerke im Marienbergpark aufzustellen. Stattdessen wünscht sich der Beirat, dass die vorhandenen Kunstwerke eine Aufwertung erfahren. Die Standorte und deren Gestaltung sollen überprüft werden.

1.23 Nordbahnhof

Planerisch sind die Grünflächen am Nordbahnhof zu statisch. Der Beirat begrüßt daher die Initiative von Stpl, dass eine grundsätzliche Überarbeitung der Grünflächen erfolgen soll. Der Aspekt des ehemaligen Gleiskörpers soll aber in die Überlegungen mit einbezogen werden. Auch das neue Kunstwerk von Alexander Laner muss in die Planungen einbezogen werden.

Als neues Element für Kunst kann die Brücke über den Ring einbezogen werden.

1.24 Grünfläche Ecke Schnieglinger Straße / Johannisstraße

Als möglichen Raum für Kunst kommt die Fläche in die nächste Runde. Sie kann zu den Pocket-Parks der Stadt gezählt werden.

1.25 Busbahnhof Langwasser-Mitte

Als möglichen Raum für Kunst kommt die Fläche in die nächste Runde. Hier müssen aber klare Vorgaben gemacht werden, wie das Verkehrskonzept zukünftig aussieht. Danach kann eine Aufwertung erfolgen.

1.26 Mögeldorf Plärrer

Der Beirat sieht die Stärke des vorhandenen Kunstwerks auf dem Mögeldorf Plärrer. Das Kunstwerk soll wieder an exponierter Stelle aufgestellt werden.

Bei der Planung des Platzes empfiehlt der Beirat, Künstler hinzuzuziehen.

2 Städtebauliche Planungen

2.1 Tiefes Feld mit Schulneubau und U-Bahnhof

Hier empfiehlt der Beirat für das bis 2023 errichtete Quartier internationale offene Wettbewerbe auszuloben, um sowohl für den Quartiersplatz als auch für die U-Bahn geeignete Projekte zu finden.

2.2 AEG Nordareal

Ein Kunstprojekt, das auch in Verbindung mit dem angrenzenden Pegnitztal steht, soll mit dem Investor besprochen werden.

2.3 Coca-Cola Areal

Hier hat der Investor schon zugesagt, dass für das Areal ein Kunstprojekt initiiert wird. Ab 2020 beginnen die Baumaßnahmen. Der Beirat muss in seiner nächsten Sitzung über die Art des Wettbewerbs entscheiden.

2.4 ehem. Autohaus-Kraus-Areal

Auf diesem Areal an der Hainstraße, wo 2020/2021 die Bauarbeiten starten, wünscht sich der Beirat ebenfalls ein Kunstprojekt. Die Verwaltung wird Gespräche mit dem Investor aufnehmen.

2.5 Tafelfeld Areal

Die Bebauung am Europaplatz erfolgt ebenfalls über einen Investor. Der Beirat bittet die Verwaltung, Gespräche mit dem Investor aufzunehmen. Mit der Bebauung wird im Jahr 2021 begonnen

2.6 Kohlenhofareal GFK-Areal

Ein Kunstprojekt, soll von Verwaltungsseite mit dem Investor besprochen werden.

2.7 Züricher Straße

Die Verwaltung wird Kontakt zur Defet-Stiftung aufnehmen, um abzuklären, ob an der U-Bahn-Haltestelle ein Kunstprojekt in Erinnerung an Hans-Fried Defet erstellt werden kann. Zu einem ersten Gespräch mit dem Beirat ist es schon vor einem Jahr mit der Galeristin Annette Oechsner gekommen, die Initiatorin dieses Projektes ist.

2.8 Brunecker Straße

Der Beirat empfiehlt einen internationalen, offenen Kunstwettbewerb mit dem Schwerpunkt Landschaftskunst. Ob es nur ein Kunstprojekt auf dem Areal geben wird, ist noch nicht klar.

2.9 Wendeschleife Thon

Auf dem bisherigen städtischen Grundstück soll ein neuer Stadtteilplatz entstehen. Zur Platzgestaltung soll Kunst einbezogen werden. Auch dieses Projekt wird in einer weiteren Phase vom Beirat noch einmal beleuchtet.

2.10 Neubauareal Fuchsstraße

Auf diesem Areal soll eine Parkanlage entstehen. Der Beirat möchte auf diesem Areal ein Kunstprojekt initiieren. Die Form des Wettbewerbs wird jedoch erst zu dem Zeitpunkt ausgewählt, wenn Planungssicherheit besteht.

2.11 Schopenhauer Straße

Auf dem Gelände der Eschenbach Optik werden Neubauten für Wohnen und Gewerbe entstehen. Die Verwaltung ist mit dem Investor in Verhandlungen darüber, einen Kunstwettbewerb auszurichten. Sobald die Planungen konkreter werden, wird gemeinsam mit dem Beirat beschlossen, welche Form des Wettbewerbs durchgeführt wird.

2.12 Wohnprojekt Brückenstraße

Das von der WBG durchgeführte Projekt sieht ein Seniorenheim vor. Der Beirat regt an, dass dort ein Projekt entstehen soll, dass gemeinsam mit dem angrenzenden Männerwohnheim durchgeführt wird. Das Areal diente dem Männerwohnheim bislang als Gemüse- und Blumenanbaufläche.

2.13 Bürgeramt West

Das Projekt wird vom Hochbauamt projektiert. Hier wird gemeinsam mit dem Beirat nach einer Form gesucht, Kunst am Bau durchzuführen.

2.14 WBG

Weitere Kunstprojekte werden bei den Bauvorhaben der WBG bei der Salzbrunner Straße, auf dem Brandweinareal sowie im Quartier Diebacher Straße durchgeführt.

2.15 VAG

Die Wendeschleifen Trierer Straße (Südfriedhof), Dianastraße sowie Erlenstegenstraße sollen optisch verbessert werden. Die VAG ist bereit, die Flächen unter Einbezug des Symposium Urbanum zu sanieren. Der Beirat wird, sobald Konzepte vorliegen, beurteilen, welche Form des Wettbewerbs bei den jeweiligen Flächen anzuwenden ist.

Damit werden folgende Projekte für das Symposium Urbanum in einem ersten Schritt unterstützt:

- Quelle-Areal Gebäude
- Quelle-Park
- Vorplatz Memorium Nürnberger Prozesse
- Plärrer
- Dianaplatz
- Platz der Opfer des Faschismus
- Tiefes Feld
- Brunecker Straße

Top 2: Spielhaus Gostenhof

Der Beirat Bildende Kunst hat dem Vorhaben des Aktivspielplatzes Gostenhof, die Fassaden mit „Comicmonstern“ zu gestalten, zugesprochen.

Top 3: Überlandwerk

Der Beirat begrüßt die Abnahme und Einlagerung der Kunstwerke des ehemaligen Überlandwerkes. Der Investor hat zugesagt, die Kunstwerke in die neue Bausubstanz einzubauen. Voraussichtlich wird das Mosaik, dass die Innenstadt Nürnbergs zeigt, im zukünftigen Café integriert. Das Außenrelief soll im Innenhof eine Bleibe finden.

Top 4: Tunnel Norishalle

Das Graffiti im Durchgang Norishalle wird saniert. Der Beirat hat beschlossen, dass das Graffiti vom Gramlet wiederhergestellt wird. Gramlet kann im Juni nach Nürnberg kommen.

Top 5: Steppe

Der Beirat hat den Entwurf für die beiden gestalteten Brandwände von Anja Schoeller in der Steppe einstimmig zugestimmt.

Nichtöffentlicher Teil

--

Nürnberg, 20.02.2020



Pirko Schröder